Konzept Kaiserfrühling Quedlinburg Pfingsten 2018

1. Einführung

Der Kaiserfrühling findet seit fast 22 Jahren statt und ermöglicht den Besuchern eine Berührung mit der Geschichte. Erlebte Geschichte ist einprägsames Erlebnis und gibt vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ein Verständnis für die Historie zu entwickeln.

Quedlinburg wurde durch Heinrich den I. und seinen Sohn Otto den Großen maßgeblich geprägt. Die Pflege der Geschichte sowohl aus bauhistorischer Sicht als auch im Rahmen der erlebbaren Geschichte durch den Verein Kaiserfrühling ist ein wichtiger Bestandteil der Welterbestadt Quedlinburg. Der Verein möchte gemeinsam mit der Stadt Quedlinburg eine Erlebnisveranstaltung im Bereich erlebbare Geschichte verbunden mit einem einmaligen Erlebnis in guter Zusammenarbeit durchführen. Ziel des Marktes soll kein reiner Verkaufsmarkt sein, sondern ein lebendiger Markt der einen Einblick in alte Handwerkstechniken wie Spinnen, Färben von Wolle mit Pflanzen, Kettnerie, Holzschnitzerei und ähnlichem ermöglicht. Der Besucher soll durch die vielen Lagergruppen eine Sicht auf das Leben in der Zeit Heinrich I. erhalten.

Nach der Besprechung in der Stadtverwaltung Quedlinburg und eine Vor-Ort-Besichtigung haben wir uns entschieden nur wieder einen Heinrichsmarkt durch zu führen. Dabei wurden auch die im Gespräch erläuterten sicherheitsrelevanten Belange (Abstand zu Gebäuden, Rettungsgassen etc.) mit in die Betrachtung einbezogen. Der obere Schlossberg war in der Beratung weitestgehend schon als Standort ausgeschlossen worden, da in den nächsten Jahren Baumaßnahmen stattfinden, die sowohl sicherheitstechnisch eine Herausforderung darstellen würden (durch Gerüststandflächen etc.) als auch das optische Erscheinungsbild eines Marktgeschehens negativ beeinflussen würden. Auch die Beachtung weiterer sicherheitsrelevanter Punkte wie der Abstand zu den Gebäuden schränkt die vorhandenen Stellflächen ein und würde keinen Markt der erlebbaren Geschichte ermöglichen, sondern nur einen Händlermarkt plazierbar machen. Ein weiterer Punkt für die Entscheidung gegen den oberen Schlossberg stellt die Situation bezüglich der Erreichbarkeit der musealen Einrichtungen dar.

Durch den Verein wäre ein größerer Geldbetrag an die Betreiber der Museen zu entrichten, der sich am Besucher des Marktes aber nicht an der Besucherzahl der Museen ausrichtet.

2- Konzeptionelle Ausgestaltung

Auch wenn der Markt als erlebbare Geschichte auf dem unteren Schlossberg durchgeführt wird, so ist doch die Einbeziehung der Stadt wichtig. Daher wird der Verein Kaiserfrühling auch einen Zug des Königspaares und seines Gefolges sowohl zum Schlossberg als auch zum Marktplatz durchführen.

Weiterhin wird das Königspaar durch die Stadt flanieren und somit die Verbundenheit zu seiner Stadt zeigen.

Die Darstellung von Handwerk findet aber vor allem in den Lagerbereichen statt. Und nur in den Lagerbereichen ist die Erlebbarkeit der Reisen im Rahmen eines Lagerlebens im historischen Kontext darstellbar. Am unteren Schlossberg ist eine Sichtachse zum Schloss gegeben. Diese Sichtachse würde für den Bereich der Bühne genutzt werden können (befestigter Untergrund), Schlossbergmauer, so dass die Aufführung des Theaterstückes mit Sicht auf das Schloss geschehen könnte. Auch die Königstafel würde mit Blick auf das Schloss stattfinden und in dieser Weise sogar dem historischen Kontext entsprechen, da das Königspaar mit seinem Hofstaat reiste und nicht nur in der Pfalz sondern oft auch auf den Märkten tafelte. Flankiert werden könnte die Königstafel mit Musikern und Gaukelei.

Zusammenfassung:

Kaiserfrühling als „Heinrichsmarkt“ auf dem unteren Schlossberg

Nach geführten Verhandlungen ist es uns noch gelungen verschiedene Händler, Musiker und auch Darsteller zu finden, welche kostenfrei für den Verein auftreten wollen um den Kaiserfrühling aufrecht zu erhalten.

Einen kleinen Handwerker und Versorgungsmarkt eine mittelalterliche Schauküche, Gaukler, eine Hexe, sowie die Gruppe Rabenzauber die Ritterschaft von St. Servatius sowie die Berliner Ritterschaft und noch verschiedene Kleindarsteller welche alle an den 3 Tagen ein kleines Kulturprogramm aufführen wollen bereichern den Heinrichsmarkt. Der Verein selber wird an allen 3 Tagen 2 bis 3 historische Stücke aus der Zeit Heinrich I aufführen auf der Bühne am unteren Schlossberg. Weiterhin werden wir am Samstag um 19.00 die Königstafel darstellen.

Der Hofstaat wird sich mehrmals am Tage auch in die Innenstadt begeben.

An allen 3 Tagen ist für Speis und Trank gesorgt.

Vielleicht findet sich noch jemand der diese Veranstaltung finanziell oder auch personell unterstützen möchte. Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Weiterhin suchen wir immer noch Interessierte welche den Verein bei dem Aufbau einer Theatergruppe unterstützen möchte und auch im Verein mitwirken möchten. Interessenten sind gern gesehen.

Alles andere ist in Vorbereitung. Wir werden regelmäßig alles veröffentlichen.

Ich hoffe Sie Pfingsten begrüßen zu können.

Tabelle1

Finanzplan zur Ausrichtung des 21. Kaiserfrühling

Stand 23.11.2017

Ausgaben		Einnahmen	
Königstafel , Versorgung, Musik	400,00 €	Eigenmittel	200,00 €
Beschallungstechnik	400,00 €	eventuelle Spenden	200,00 €
Zusätzliche. Statisten	200,00 €	Standgebühren	200,00 €
Toiletten, Müll, Wasser,Strom	600,00 €	Sammelbüchse vor Ort	200,00 €
Transportkosten	200,00 €	Zuwendung Stadt	1.500,00 €
Kinderanimation/ Herold	400,00 €	Sparkasse-	250,00 €
Gebühren	200,00 €	Stadtwerke	300,00 €
Werbung	200,00 €		
Gesamt:	2.600,00 €	Gesamt:	2.850,00 €
		unter Vorbehalt	

Detlef Massow

Vereinsvorsitzender